

Wir denken an jene,  
die sich sehnen nach Musik und Tanz, Spiel und Gemeinschaft.  
Wir rufen dich an für die, die lauern auf falsche Töne:  
schenke ihnen einen weitherzigen Geist.  
Wir denken an die, die Lieder und Instrumente brauchen  
in Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Schulen und Kirchen,  
auf Plätzen und in Innenhöfen: lass die Musizierenden phantasievoll  
ziehen zu den sehnsüchtig Summenden und Jubelnden.  
Hilf uns, die Schönheit der Welt zu besingen  
und die Klage der Verletzlichen zu hören.  
Dafür brauchen wir deine Stimme und deinen Klang in uns.

*Stille*

Wir beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

**Vater unser im Himmel,**

geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

**Segen**

*Hände öffnen und laut sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

*Kerze auspusten nicht vergessen!*

Zum Sonntag Kantate 10. Mai 2020

*Ein kleiner Gruß*

*Ihrer Kirchengemeinde St. Marien*

*in turbulenten Zeiten*

*Ihr Pastor Markus Wackernagel*

**Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.**

## **Haus-Gottesdienst**

*Wenn Sie mögen: Zünden Sie eine Kerze an!*

**Stille**

**Gebet**

Barmherziger Gott.

öffne an jedem Tag mir die Augen neu,

nicht nur für das, was ist,

sondern auch für das, was werden könnte.

Beflügele meine Fantasie mit den Bildern deiner neuen Welt,

und schenk mir Geduld und Geschick,

um sie einzuzeichnen in die Straßen meiner Stadt.

*Stille*

Gott, höre mein Gebet.

Amen.

**Psalm 98** (EG 739 oder ein anderer Psalm aus dem Gesangbuch)

Eventuell singen Sie jetzt ein **Lied** oder Sie hören etwas **Musik!**

## **Gedanken zum Sonntag über Psalm 98 Vers 1**

Das ist schon sehr ironisch: Der 10. Mai ist der Sonntag "Kantate", der "Singt!" bedeutet. Normalerweise wird dort besonders viel Musik geboten oder zumindest viel gesungen. Ausgerechnet an diesem Sonntag finden die ersten Gottesdienste wieder in Kirchenräumen statt, aber das Singen ist verboten - das geht ja wohl auch nur schwer mit dem Mundschutz.

Singen macht Freude, von Ausnahmen abgesehen. Die meisten Menschen hören gern Musik. Die meisten Jugendlichen können kaum etwas ohne Musik machen und haben oft Stöpsel im Ohr. Viele Menschen singen auch, sei es unter der Dusche oder in der Badewanne, wo sonst niemand zuhört.

(Nicht nur) am Sonntag Kantate werden wir also in der Kirche zum Singen aufgefordert. Was wäre ein Gottesdienst ohne Gesang? Gerade das Singen ist ein wichtiger Bestandteil - ohne Gemeindegottesdienst wird der evangelische Gottesdienst eigentlich ad absurdum geführt. Kaum vorstellbar, wenn er nur aus einer Aneinanderreihung gesprochener Worte bestehen würde. Ist es doch gerade die Musik, die die Worte in der menschlichen Seele zum Schwingen bringt.

Wenn das Singen so selbstverständlich zum Gottesdienst dazugehört, warum machen wir es eigens zum Thema? Warum geben wir solch einem verhältnismäßig harmlosen Inhalt Jahr für Jahr soviel Raum?

**„Singet dem Herrn ein neues Lied ...“** (Psalm 98,1). Der Wochenspruch deutet bereits an, dass es nur mit dem Hochlebenlassen des Gesangs im Gottesdienst nicht getan ist. Der Psalmbeter fordert zu mehr auf, als nur ein neues Lied zu singen. Entscheidend ist für ihn wohl, für wen das Lied gesungen werden soll. An Gott selbst soll es gerichtet sein - nicht immer, und nicht nur. Singen ist zunächst einmal zweckfrei.

Aber im Gottesdienst? Da ist Singen noch einmal etwas Besonderes. Singen selbst ist Gottesdienst Und der Psalmbeter begründet dieses

besondere Singen nicht damit, dass Singen eben Spaß macht, sondern mit den wunderbaren Taten Gottes: **„...denn er tut Wunder.“** Gott schafft Heil. Er verkündet Gerechtigkeit. Und er wird den Erdkreis in Gerechtigkeit richten. Gott hält an seiner Gnade und Treue fest. Bis heute. Das ist der Grund für die Aufforderung, für Gott immer neue Lieder anzustimmen.

Es geht um die Haltung, die wir als Christinnen und Christen (nicht nur) beim Singen einnehmen. **„Singt dem Herrn ein neues Lied“** fordert dazu auf, uns Gott zuzuwenden, uns an ihn zu binden: ihm zu vertrauen, der „alles neu macht“.

Es geht um die Frage, ob uns die Lieder, die wir im Gottesdienst singen und hören, aus dem alten Trott, in dem wir uns bewegen, herausführen. Ob wir aus einer Situation, in der wir Gott und den Menschen vielleicht nichts mehr zutrauen und in sorgenvollem Abwarten und depressivem Nichtstun verharren oder in einer veränderten Haltung Gott gegenüber treten. Auf die innere Haltung kommt es an - gerade auch in diesen Tagen der Krise.

Allein nur mit Singen oder Musikhören ist es nicht getan. Vielleicht singen wir aber besonders fröhlich und guten Mutes, weil wir bereits Erfahrungen damit gemacht haben, dass Gott Wunder tut, und darauf vertrauen, dass er es auch in Zukunft tut. Amen.

## **Fürbitten**

Barmherziger Gott,

wir sind dankbar, für das, was wir in uns hören,

für jedes Lied, das uns anrührt.

Wir danken dir für die Menschen,

die für uns musizieren und unser Leben reicher machen.

Wir bitten dich für die, deren Ohren verschlossen sind,

die kein Klang mehr erreicht, für die,

die das Singen mit anderen in dieser Zeit schmerzlich vermissen.